

Rahmenbedingungen für den Spanischunterricht in den Bundesländern – Stand 2013/14

Bundesland:

Ziel der folgenden Übersicht ist es, eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Stellung des Fachs Spanisch in den verschiedenen Bundesländern zu geben. Die Daten werden nach den unten stehenden Leitfragen von den Landesverbänden des DSV geliefert und auf der homepage des DSV veröffentlicht.

1. Welche Sprachenfolge gibt es, welchen Platz nimmt Spanisch dabei ein?

1. Fremdsprache: Englisch

2. Fremdsprache: Französisch, Spanisch, Latein, Polnisch, Russisch, Türkisch (an Gymnasien verpflichtend, an den Oberschulen optional)

3. Fremdsprache: Altgriechisch, Italienisch, Chinesisch

2. Wie sieht die Stundentafel aus und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Fach?
Spanisch wird an Oberschulen und Gymnasien 3-4 stündig erteilt.
SEK 1 Gymnasium als 2. Fremdsprache laut Stundentafel im Schnitt 14-stündig (Jahrgang 5-9).
SEK 1 Gymnasium als 3. Fremdsprache (Wahlpflichtfach) laut Stundentafel mindestens drei Wochenstunden (Die Kurse im Wahlpflichtunterricht laufen über 2 Jahrgangsstufen).
SEK 1 Oberschule als 2. Fremdsprache laut Stundentafel im Schnitt 16-stündig (Jahrgang 5-10).
SEK 1 Oberschule als 3. Fremdsprache (Wahlpflichtfach) mindestens 2 Wochenstunden (Die Kurse im Wahlpflichtunterricht laufen über 2 Jahrgangsstufen).

In der gymnasialen Oberstufe SEK 2 wird Spanisch für Anfänger bzw. Fortgeschrittene wöchentlich 3-4 stündig erteilt.

Spanisch wird im gesamten Bremer Stadtgebiet insgesamt 56 mal angeboten. Bremen ist nach Auskunft der zuständigen Behörde das einzige Bundesland, in dem es mehr Spanisch- als Französischlerner gibt. Allerdings führt u.a. auch das große Spanischangebot von Oberschulen und Gymnasien zu Zusammenlegungen von Kursen oder Blockstunden im Nachmittag. Dies führt, ebenso wie die obligatorische 3. Naturwissenschaft in der E-Phase der gymnasialen Oberstufe, zu einer Reduzierung der Spanischlernerzahlen in Bremen.

Welche Rolle spielt Spanisch im Abitur?

(Zahl der Schulen? – Zentralabitur seit wann? - Niveaustufen? - Konsequenzen für das Fach)

Wie bereits erwähnt, wird Spanisch an 56 Standorten in Bremen angeboten. Dabei unterscheiden sich Anfängergruppen (Klassen 6-9/8-10/10-12 bzw. 11-13 an den Oberschulen) von den Fortgeschrittenen, die Spanisch bereits ab Klasse 6 bzw. Klasse 8 durchgängig bis zum Abitur belegen. Spanischanfänger können nur eine mündliche Abiturprüfung im Fach ablegen. Im Spanisch Leistungskurs werden die Schüler schriftlich geprüft. Im Grundkurs können sich Spanischfortsetzer schriftlich oder mündlich prüfen lassen. Das Zentralabitur Spanisch existiert in Bremen seit 2007. Wünschenswert wäre aus Sicht des DSV Bremen auch eine schriftliche Abiturprüfung für Spanisch Anfänger. Aufgrund der abnehmenden Spanischlernerzahlen in Bremen (siehe Begründung vorheriger Punkt) ist insgesamt von einer Schwächung der Fremdsprachensituation in Bremen auszugehen, die sich auch in der Anzahl der abgelegten Abiturprüfungen niederschlagen wird.

3. Wie sieht die Einstellungspraxis für Spanisch aus?

Die goldenen Zeiten für Spanischreferendare sind definitiv vorbei. Insgesamt sind Absolventen mit MINT-Fächern sowie Latein und Musik gefragt. Da Spanisch in Bremen kein Mangelfach mehr ist, erfolgt eine Einstellung nur mit attraktivem Nebenfach.

4. Wie sieht die Referendarausbildung aus? Welche Rolle spielt die Mehrsprachigkeitsdidaktik dabei? Welche Rolle der bilinguale Unterricht? (evtl. auch Studienbedingungen/-plätze...)

Die Mehrsprachigkeitsdidaktik spielt nur eine untergeordnete Rolle, da Spanisch überwiegend als zweite Fremdsprache gelernt wird, kann auf vorgelernte romanische Sprachen nicht aufgebaut werden.

In Bremen gibt es keinen bilingualen Sachfachunterricht Spanisch. Derzeit besteht weder vom DSV Bremen noch anderen Beteiligten die Möglichkeit dies zu ändern.

5. Evtl. Unterstützung durch andere Institutionen vorhanden?
(Lehrerfortbildungsinstitute, Instituto Cervantes, Consejería, Universitäten....)

Durch die Mitarbeit von Andreas Grünewald im Vorstand des DSV Bremen gibt es eine enge Verzahnung mit der Universität Bremen. Die Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes ist bedarfsabhängig, es werden jedoch regelmäßig Informationen ausgetauscht und Fortbildungen auch gemeinsam organisiert. In der Vergangenheit hat der DSV Bremen auch mit der Volkshochschule Bremen erfolgreich kooperiert, dies wird bei Bedarf weiterhin der Fall sein.

6. Evtl. vorrangige Zielsetzungen des DSV-Landesverbands?

Neben der Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Fortbildungsangebots in Kooperation mit oben erwähnten Trägern rückt die negative Gesamtentwicklung der Spanischlernerzahlen in den Mittelpunkt der DSV Aktivitäten. Zu diesem Zweck ist ein erneutes Treffen mit der senatorischen Behörde in 2014 angedacht.